

Will die Stadt so viele Gäste ignorieren?

Zu „Neue Zufahrt sorgt für Spekulationen“ (OZ vom 24./25.Juni):

Ich bin in Greifswald geboren, habe dort 26 Jahre gelebt und gemeinsam mit meiner Frau an der Uni studiert. Der Kontakt zu meiner schönen Heimatstadt ist nie abgerissen, da meine Eltern, Geschwister und unsere Freunde hier leben. Durch unseren jetzt fünf Jahre alten Vierbeiner wurde es zunehmend schwieriger, für unsere regelmäßigen Besuche eine Unterkunft zu finden.

Umso glücklicher waren wir, als 2014 der Campingplatz an der dänischen Wieck öffnete. Wir waren also Camper der „ersten Stunde“ mit Hund auf diesem wunderschön gelegenen Platz. Mit Freude haben wir gesehen, was aus einer brachliegenden Fläche am

Ortsrand des Stadtteils Eldena durch privates Engagement und finanzielle Mittel seitens des Betreibers für ein touristisches Schmuckstück für Kurz- und Langzeiturlauber geworden ist. Durch regelmäßige Besuche an vielen Wochenenden und unsere Urlaube konnten wir die bauliche Entwicklung und kontinuierliche Qualitätssteigerung der Campingplatzanlage verfolgen. Wenn man bedenkt, wie begehrt und überfüllt die Campingplätze an der Küste von MV sind, dann ist es besonders positiv, dass trotz Toplage und ausgezeichneten Bedingungen des Campingplatzes, die moderaten Preise im Vergleich zu anderen Plätzen beibehalten wurden.

Umso unverständlicher ist es für uns, wie Stadtverwalter und einige Stadtvertreter mit den Betreibern umgehen.

Wir wünschen uns, dass die Verantwortlichen in der Stadt Greifswald im Interesse der Urlauber und natürlich auch der von diesem Campingplatz profitierenden Einwohner und Gewerbetreibenden, ihre früheren Zusagen gegenüber den Betreibern loyal einhalten.

Wer wie Greifswald eine moderne und zukunftsfähige Stadtentwicklung vorantreiben will, der sollte und kann über 12000 Campingplatzgäste des letzten Jahres und uns als jetzige Dauercamper nicht ignorieren!

Dietmar und Ramona Stein